

---

Subject: HA meiner (weiblichen) Verwandtschaft - Schlussfolgerungen möglich?

Posted by [dertim](#) on Sat, 16 Feb 2008 18:31:22 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

ich bin 20 und habe seit 1 Jahr sehr aggressiven HA (vor Behandlung wars manchmal bis zu 500 Haare/tag, meistens wohl so 300/tag), eher diffus über den Oberkopf verteilt, GHE dünnen allerdings rapide aus.

wie ich schon erwähnte, bin ich ha-technisch eher wenig genetisch vorbelastet, zumindest männlicherseits. Mein Vater hat mit 50 NW3 mit lichte Oberhaar.

Bei ihm fing der HA verstärkt aber erst so um die 40 an.

Meine Opas bekamen mit Mitte zwanzig Geheimratsecken. Mit Mitte 30 wars dann ne hohe Stirn mit größeren GHE. Eine Glatze hatten beide bis zu ihrem Tod mit über 60 allerdings nicht.

Was ich allerdings nicht in Betracht gezogen habe: Meine Mutter hat wohl auch HA. Ihr Mittelschädel ist ziemlich ausgedünnt. Sie hatte schon immer dünne Haare, aber wenn ich mir 20 Jahre alte Bilder angucke, dann waren die schon noch dichter. Verläuft allerdings relativ langsam (meine Mutter wird 50). Sie will es aber wohl nicht wahr haben.

Meine Mutter hat mir letztes auch erzählt, dass ihre Schwester, bei den Geburten ihrer 3 Kinder, jeweils HA hatte, von der sich ihre Haare nie wirklich erholen. Entsprechend dünn sind ihre Haare. Meine Oma mütterlicherseits hatte allerdings meines Wissens nach keinen HA.

Mein Cousin (um die 30), Sohn meiner Tante, hat nach Aussage meiner Mutter ebenfalls keinen HA.

Hatte ich einfach extremes Pech, und generationenweit wurden mir nur die ungünstigsten Gene zugeschachert? Oder fällt den Experten unter euch noch weitere Möglichkeiten ein? Hab bei der Boardsuche irgendwas von einem Ferritinmangel der Mutter und Schwester gefunden. Oder so ähnlich.

Propecia scheint zwar langsam etwas zu wirken, aber wenn ich noch gezieltere Sachen hätte, könnte es vielleicht hilfreich sein.

Vielen Dank schon mal!

---